

Zürcher Unterländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 166. Jahrgang | Nr. 284 | Fr. 3.40 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt



**Mazda Automobile AG
Bülach**
Reparaturen aller Marken
Feldstrasse 80, 8180 Bülach
Tel. 044 860 60 91
www.mazda-buelach.ch
garage@mazda-buelach.ch

Andrew Bond mit Support

Der Kindermusiker wurde in Bülach bei seinem Auftritt von zahlreichen Schülern unterstützt. **SEITE 9**

Lara Gut siegt zum 20. Mal

Nach Platz 2 in der Abfahrt von Lake Louise gewann Lara Gut den Super-G. **SEITE 11**

Defibrillator ausprobiert

Jürg Hugelshofer und Nadja Galliker erklärten den Eglisauern den Defibrillatoreinsatz. **SEITE 7**

Bülachguss-Gebäude werden dem Erdboden gleichgemacht



Für eine neue Siedlung mit 490 Wohnungen sowie Gewerbe- und Büroflächen müssen die alten Bauten auf dem Gussareal in Bülachs Norden weichen.

Madeleine Schoder

BÜLACH Das Gelände der früheren Bülachguss AG wird für den Bau des neuen Quartiers mit Wohnungen, Büros und Gewerbe vorbereitet. Vor dem Rückbau der Gebäude werden diese von asbesthaltigen Materialien befreit.

Es ist kaum zu übersehen: Auf einem 55 000 Quadratmeter grossen Areal im Norden von Bülach will die Generalunterneh-

mung Allreal ein neues Quartier realisieren. 490 Wohnungen sowie Gewerbe- und Büroflächen sind auf dem Baugrund geplant.

Seit Oktober werden die Gebäude und Fabrikhallen der ehemaligen Bülachguss zurückgebaut.

20 Prozent des Rückbaus sind bereits bewerkstelligt

Das Gesamtvolumen, das es vorgängig zurückzubauen gilt, beträgt 340 000 Kubikmeter. Bis

Ende November waren 20 Prozent davon geschafft. Täglich arbeiten rund 50 Facharbeiter auf dem Gelände.

Bevor ein Gebäude allerdings effektiv zurückgebaut werden darf, entfernen Spezialisten in Schutzanzügen und Atemschutzmasken asbesthaltiges Material.

Bereits konnte mit dem Bau der Kanalisation begonnen werden. Diese wird unter der Schaffhauserstrasse hindurchgeführt. Dazu ist ein acht Meter tiefer Schacht ausgehoben worden. Mit dem Rückbau der mehrgeschossigen Bauten geht es Anfang des neuen Jahres los. **bst SEITE 2**


Strasse sorgt für Anfrage

WALLISELLEN Ein Strassenprojekt von Dietlikon und vom Kanton ist wegen mehrerer Beschwerden blockiert. Das beschäftigt nun auch die Nachbargemeinde Wallisellen: Ein Stimmbürger will in einer Anfrage gemäss Gemeindegesetz wissen, ob zu den Beschwerdeführern auch die Gemeinde Wallisellen gehört. Sollte dies der Fall sein, will die Anfrage zudem die Frage beantwortet haben, warum die Gemeinde gegen ein Projekt vorgeht, das auch den Verkehrsteilnehmern von Wallisellen nützen soll. Ob der Gemeinderat die rund zehn Fragen umfassend beantwortet, bleibt aber abzuwarten. Bisher hat er nur erklärt, man äussere sich nicht zu einem laufenden Verfahren. **nav SEITE 3**

Erholte Zuger in Kloten

EISHOCKEY Kloten hat trotz der 2:3-Niederlage gegen Zug gezeigt, wie das Auf und Ab in eine positive Konstanz umgewandelt werden kann. Kloten führte 2:0, aber am Ende gewannen die Zuger, welche in den ersten Duellen 4:1 und 7:0 siegten, erneut. Sie, die am Vortag freigegeben hatten, brachten im letzten Drittel mehr Kraft und Konzentration auf als die Unterländer. **jch SEITE 9**

WETTER

 Heute **-2°/3°**
Nebel, darüber viel Sonnenschein.
WETTER SEITE 26



Linksrutsch am Parteitag

THUN Die SP hat sich an ihrem zweitägigen Parteitag in Thun für das umstrittene Positionspapier zur «Wirtschaftsdemokratie» ausgesprochen, das die Schweizer Wirtschaft in eine Gemeinwohlökonomie ohne Profitmaximierung umbauen will. Der Rückweisantrag der Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer scheiterte am Samstag mit 59 zu 375 Stimmen deutlich – aber erst nach mehrstündiger Debatte. Der Antrag der Jusos, der in verklau-

lierter Form gar die Abschaffung des Privateigentums forderte, ging den Genossinnen und Genossen der SP Schweiz dann doch zu weit. Die SP rückt damit weiter nach links, in Richtung Überwindung des Kapitalismus. Linksturno Cédric Wermuth aus dem Aargau gibt sich im Interview überzeugt, dass sich die Gesellschaft nach links rücken lasse und dass auch Mitte-links-Wähler keine auf Profit ausgerichtete Wirtschaft wollten. **red SEITE 19**

Van der Bellen ist gewählt

WIEN Der ehemalige Grünen-Chef Alexander Van der Bellen hat laut ORF-Hochrechnung praktisch gewonnen. Gemäss der Hochrechnung kommt er auf 53,3 Prozent aller Stimmen. Der Kandidat der ausländer- und europakritischen FPÖ, Norbert Hofer, erreichte 46,7 Prozent. Das Ziel Alexander Van der Bellsens ist es, dass die Leute im Laufe der Zeit sagen: «Schau, da ist unser Bundespräsident.» Das erklärte der frisch gewählte Bundespräsident

am Wahlsonntag im ORF. Er wolle auf die Wähler aller Parteien zugehen, auch auf jene der FPÖ, sagte er. Die FPÖ erkannte die Wahlniederlage Hofers an. «Ich bin unendlich traurig, dass es nicht geklappt hat. Ich hätte gerne auf unser Österreich aufgepasst», schrieb Hofer auf Facebook. Spitzenpolitiker in der EU atmeten auf: «Ganz Europa fällt ein Stein vom Herzen», schrieb etwa SPD-Chef Sigmar Gabriel auf Twitter. **sda SEITE 21**

Unser Geschenk an Sie!

Bei Bestellungen ab Fr. 20.– oder Artikeln, die wir nicht an Lager haben, liefern wir **direkt und gratis** an Ihre Haustüre und **schicken Ihnen** die normale Lieferpauschale von Fr. 10.–

 Bahnhofstr. 21
8180 Bülach
info@bueli-apotheke.ch
Büli Apotheke
Parfumerie Bülach

JETZT AKTION Teppichwäsche ab Fr. 18.90 pro m²



Teppichwäscherei & Werkstatt Fergen
Stampfenbachstrasse 161
8006 Zürich
044 556 70 55



Läuft alles nach Plan, dauert der Rückbau der alten Gebäude auf dem Bülachguss-Areal noch rund ein halbes Jahr.

Den Weg ebnen für neues Quartier

BÜLACHGUSS-AREAL Die Abbrucharbeiten auf dem Bülachguss-Areal in Bülach-Nord laufen auf Hochtouren. Vor dem Rückbau der Gebäude entfernen Spezialisten asbesthaltige Baumaterialien.

Mittwochnachmittag auf dem Areal der ehemaligen Bülachguss AG: Baumaschinenführer Herbert Elsener ist dabei, mit seinem hundert Tonnen schweren Bagger ein Hochregallager aus Stahl zurückzubauen. Mit scheinbarer Leichtigkeit packt die Schrottschere einen Teil der Konstruktion, hebt sie in die Höhe und legt sie auf den Boden. Mit brachialer Kraft schneidet die Schere die Metallteile in Stücke, sodass diese in einer der Abrollmulden Platz finden. 2002 wurde die 1919 gegründete Firma Bülachguss AG stillgelegt. Bis im letzten Sommer wurde das Fabrikareal von verschiedenen Mietern zwischengenutzt.

Auf den zwei Grundstücken mit einer Fläche von 55 250 Quadratmetern lässt die Firma Allreal Generalunternehmung AG ein neues Quartier mit 490 Wohnungen sowie Büro- und Gewerbeflächen entstehen. Es handelt sich um die grösste noch überbaubare Fläche im Kanton Zürich.

Der Abbruch läuft nach Plan

Zurzeit sind täglich rund 50 Facharbeiter damit beschäftigt, die alten Gebäude zu beseitigen und die Altlasten zu sanieren. Polier Silvan Hürlimann hat die anspruchsvolle Aufgabe, die Arbeiten zu koordinieren und für die Sicherheit der Mitarbeitenden zu sorgen. «Der Abbruch läuft nach Plan», sagt Roger Garatti, Projektverantwortlicher

der Allreal Generalunternehmung AG, bei einem Augenschein auf dem Gelände. Seit Anfang Oktober habe man rund 20 Prozent des Gesamtvolumens von 340 000 Kubikmetern geschafft. Bereits hat man damit begonnen, die Kanalisation zu bauen. Dazu ist ein acht Meter tiefer Schacht



Projektleiter Roger Garatti ist zufrieden, wie der Abbruch läuft.

gegraben worden, der unter der Schaffhauserstrasse hindurchführen wird.

Beim Bau der Fabrikhallen und -gebäude sind seinerzeit asbesthaltige Baumaterialien verwendet worden. Diese müssen nun entfernt werden. Seit 1989 ist die Verwendung von krebserregendem Asbest in der Schweiz verbo-

ten. Eingepackt in Schutzanzüge und ausgerüstet mit Atemschutzmasken, entfernen Spezialisten in Handarbeit die asbesthaltigen Platten. Ein Fachplaner der Arcadis Schweiz AG muss jeweils ein Gebäude erst freigeben, bevor es zurückgebaut werden darf. «Die Asbestsanierung benötigt viel Zeit», sagt Roger Garatti. «Und viel Manpower», ergänzt Thorsten Weber, Bauführer bei der Eberhard AG. Die Eberhard-Unternehmungen sind zusammen mit der Firma Bretscher mit den Rückbauarbeiten, der Altlastensanierung sowie den Werkleitungen beauftragt.

Entsorgung und Wiederverwertung

Spezialisierte Firmen sind für die fachgerechte Entsorgung des Materials verantwortlich. Was mit Schadstoffen wie Asbest oder PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) kontaminiert ist, kommt je nach Belastung in die Deponie in Lufingen oder in Weiach. Holz, Metall, Beton oder Mischabbruch wird getrennt gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt.

Der Rückbau dauert noch rund ein halbes Jahr und geht auch dann noch weiter, wenn auf einigen Flächen schon gebaut wird. Die spektakulärsten Abbrucharbeiten folgen Anfang 2017, wenn die mehrgeschossigen Gebäude an der Reihe sind.

Einzig das Hauptgebäude der ehemaligen Bülachguss AG entlang der Schaffhauserstrasse bleibt stehen und wird noch lange an die vergangene Zeit von Bülach als Industriestandort erinnern. Barbara Stotz Würigler



Eingepackt in Schutzanzüge, entfernen Spezialisten die asbesthaltigen Platten.

Bilder Madeleine Schoder



Seit Anfang Oktober sind bereits rund 20 Prozent des Gesamtvolumens abgebaut worden.